

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und Abrechnungsbüros der Postämter entgegen. — Erscheint wochentlich. — Preis pro Anschlag Nr. 53.

Abgabepreis: Die Anzeigenpreise sind für Anzeigen aus Aue und Umgebung 20 Goldpfennige, auswärtige Anzeigen 25 Goldpfennige, Kellern-Anzeigen 30 Goldpfennige, sonstige Anzeigen 35 Goldpfennige.

Telegramme: Czegebiort Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1998

Nr. 114

Sonntag, den 17. Mai 1925

20. Jahrgang

Die Landesvertreter bei Hindenburg

Eine Ansprache Brauns.

Berlin, 15. Mai. Der Reichspräsident empfing in seinem Hause in Unwesenheit des Reichskanzlers Dr. Brücker, des Reichsministers des Innern Schiele und des Staatssekretärs Dr. Meißner die Staats- und Ministerpräsidenten und anderen Regierungschefs der deutschen Länder zur Vorstellung und Entgegennahme ihrer Glückwünsche. Sämtliche 18 deutschen Länder waren vertreten. Es waren erschienen: Ministerpräsident Braun (Preußen), Ministerpräsident Dr. Held (Bayern), Minister des Innern Müller (Sachsen), Staatspräsident Basille (Württemberg), Staatspräsident Dr. Heßbach (Baden), Staatsminister Reutheiser (Thüringen), Staatspräsident Ulrich (Hessen), Bürgermeister Dr. Petersen (Hamburg), Ministerpräsident Freiherr v. Brandenstein (Mecklenburg-Schwerin), Ministerpräsident v. Hirsch (Ostpreußen), Staatsminister Marquardt (Braunschweig), Ministerpräsident Deist (Anhalt), Bürgermeister Dr. Donandt (Bremen), Vorsitzender des Landespräsidiums Dr. Klose (Lippe), Bürgermeister Dr. Neumann (Lippe), Staatsminister Schwabe (Mecklenburg-Vorpommern), Landesdirektor Dr. Schmieding (Walden), Staatsrat Steinbrecher (Schaumburg-Lippe).

Der preussische Ministerpräsident Braun richtete folgende Ansprache an den Reichspräsidenten:

Herr Reichspräsident! Nehmen Sie, Herr Reichspräsident, heute von den Regierungen der deutschen Länder die warmsten Glückwünsche zu Ihrem Amtsantritt entgegen. Die Wahl des deutschen Volkes hat Sie an die Spitze der Deutschen Republik berufen. Wir, die Vertreter der Landesregierungen, treten Ihnen zur Seite vertrauensvoll und willig zum gemeinsamen Dienst am deutschen Volke. Das Wohl des Deutschen Reiches, dem Sie, Herr Reichspräsident, Ihre Kräfte zu widmen gelobt haben, ist das Wohl der deutschen Länder: der Länder Nutzen und Schaden trifft sie und das Reich gemeinsam. So ist Ihre Welt, Herr Reichspräsident, aufs innigste mit der un-

serigen verbunden: Sie haben es in diesen Tagen als Ihre Aufgabe bezeichnet die berechtigten Eigenarten der einzelnen deutschen Länder zu fördern. Dies Wort hat freudigen Widerhall gefunden. Nichts kann das Befinden der Länder zum Reich mehr vertiefen und freudiger machen, als die gegenseitige Achtung vor den Rechten des anderen Teils. Möge unsere gemeinsame Arbeit auf dieser Grundlage dem gesamten deutschen Volke Reich und Ländern zum Segen gereichen!

Hierauf erwiderte der Reichspräsident folgendes: „Meine Herren! Ich danke Ihnen für Ihren Besuch, ich danke Ihnen auch für die freundlichen Glückwünsche, die Sie mir durch den Herrn preussischen Ministerpräsidenten überbringen lassen. Auch heute möchte ich Ihnen versichern, daß ich es als eine meiner vornehmsten Aufgaben ansehe, das gute Einvernehmen des Reiches und der Länder zu pflegen und zu fördern: denn in der Vielgestaltigkeit der deutschen Stämme, ihrer Eigenart und ihrem Eigenleben liegen die Wurzeln unserer Volkstums und unserer Volkskraft: das Reich umschließt sie und faßt sie zur Einheit, die allein Stärke gibt, zusammen. So sind Reich und Länder zu einer Schicksalsgemeinschaft verbunden und in diesen Jahren gemeinsamer Not und Leidens mehr denn je zusammengefaßt. Lassen Sie uns alle diese Einigkeit mit besten Kräften festigen und fördern. Wir wollen immer sein ein Volk und ein Reich. Das wolle Gott!“

Nach dem Empfang gab der Reichspräsident ein Frühstück, an dem der Reichskanzler, sämtliche Reichsminister, die Staats- und Ministerpräsidenten und Regierungschefs der Länder, die Staatssekretäre des Reichs, die Gesandten und stimmungsführenden Reichsratsbevollmächtigten der Länder, der Reichsbankpräsident, der stellvertretende Generaldirektor der Reichsbahn, der Chefpräsident des Rechnungshofes sowie der Sohn des Reichspräsidenten, Major v. Hindenburg, teilnahmen.

Der Sieg des demokratischen und republikanischen Gedankens.

Von Dr. Kütz, M. d. R.

Am Tage der Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten werden ganz sicherlich in den nationalistischen Klubs und Verbänden, in den Offiziersbänden und in den Landbänden nicht nur vereinzelt die Selbstpropheten knallend zur Erde geflogen sein aus Freude über die Niederlage der dreimal verwünschten deutschen Republik. Jetzt, wo der neue Reichspräsident sein Amt in feierlicher Eidesleistung vor dem Reichstag übernommen hat, da wird es still im Kreise derer, die da glaubten, mit der Wahl Hindenburgs einen entscheidenden Schlag gegen die Demokratie und die Republik geführt zu haben, denn siehe da, jedes Wort und jedes Bekenntnis des neuen Reichspräsidenten zeigt es mit zweifelsfreier Deutlichkeit: Demokratie und Republik haben sich am Tage der Präsidentenwahl Hindenburg erobert.

Unter uns Demokraten und Republikanern gibt es nicht wenige, die der Monarchie früher treue Dienste geleistet haben, und die sich ihrer früheren monarchischen Gesinnung nicht schämen. Im Moment des Zusammenbruchs war ja die Frage gar nicht so gestellt, ob wir uns von der Monarchie abwenden und der Demokratie und Republik zuwenden wollten oder nicht, sondern wir mußten uns zu ihnen bekennen, ob wir wollten oder nicht. Die Monarchie hatte uns einen Trümmerhaufen zurückgelassen, und wenn Staatsordnungen zusammenbrechen, dann gibt es nur ein Fundament, auf dem wieder aufgebaut werden kann das ist der Wille des Volkes. Der Wille des Volkes aber entschied sich in den Tagen des Zusammenbruchs mit ungeheurer Mehrheit für die demokratische Republik. In die Reihe der Bekenner des demokratischen Gedankens tritt jetzt Hindenburg ein mit dem Satz, daß „das deutsche Volk in Zeiten schwerster Prüfung sein Schicksal in die eigene Hand genommen hat“, und derselbe Hindenburg, der noch nach dem Zusammenbruch der Monarchie im deutschen Kaiserthum die Hoffnung der deutschen Zukunft erblickte, erkennt jetzt den „tiefen Sinn der Verfassung“ darin, daß die Volkshoheit die Grundlage unseres gesamten heutigen Verfassungslebens“ ist. Mit einem Eid, dem er durch Hinzufügen der religiösen Beteuerung besonders Heiligkeit verleihen wollte, und mit seinem deutschen „Manneswort“ hat sich der greise Feldmarschall zur republikanischen Verfassung bekannt. Wenn ein Mann von dem ungeheuren menschlichen und historischen Erleben eines Hindenburg den Eid der Treue zur Republik in so feierlicher Form leistet dann ist kein Zweifel daran erlaubt, daß auch der ehemalige Monarchist Hindenburg aus Liebe zu Volk und Vaterland jetzt die gleiche innere Wandlung durchgemacht hat, die wir als Demokraten und Republikaner aus gleichen Motiven von Anfang an für geboten hielten. Gewiß: Hindenburg ist zum Präsidenten der Republik in der Hauptfrage von den Gegnern der Republik gewählt worden, aber der Gehörte stellt sich mit seiner ganzen Verantwortlichkeit auf den Boden der deutschen Republik. Auf der Gasse drängten sich an ihn die Verbände heran, die das historisch ehrwürdige Schwarzrotgold als Demonstration gegen die deutsche Republik mißbrauchten, aber in dem geschichtlich weisevollen Augenblick, in dem Hindenburg vor der Volkvertretung den Treueid auf die Republik leistete, da umwehten ihn die schwarzrotgoldenen Flaggen des neuen deutschen Staates und über seinem Haupte weht fortan mit innerer und äußerer Berechtigung das von der beschworenen Verfassung dem deutschen Reiche gegebene Reichsbanner Schwarzrotgold.

In Ebert hatte die deutsche Republik als ersten Reichspräsidenten einen deutschen Mann, der in seiner hohen Stellung seine sozialistische Vergangenheit überwand durch demokratische und republikanische Staatsgesinnung und durch das Gefühl des inneren Verantwortlichen gegenüber dem ganzen deutschen Volke. Es darf als die bisher stärkste moralische Eroberung der deutschen Republik gewertet werden, daß jetzt der zweite Reichspräsident seine monarchistische Vergangenheit aus den gleichen Motiven heraus überwinden hat und sich als treuer Diener der deutschen Republik bekennet. Wenn die Volkstreu, denen Hindenburg seine Wahl verdankt, die gleiche innere Wandlung durchmachen, dann ist eine der wesentlichsten Voraussetzungen zum inneren Frieden unseres Volkes erfüllt. Wenn wir uns alle „zu dem Staate bekennen, wie er ist“ dann wird auch unsere Welt für Volk und Vaterland die Kraft und Geschlossenheit erhalten, die allein den Erfolg verbürgen. Mag die Wahl Hindenburgs auch eine Niederlage derjenigen Parteien sein, die einen anderen wollten, Republik und Demokratie haben mit der Wahl keine Niederlage erlitten, sondern haben einen Hindenburg in den Mann

Schutzzölle für die Landwirtschaft.

Bei der gestrigen Weiterberatung des Haushaltes des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft brachte die demokratische Fraktion im Reichstag einen Antrag Kroll ein, einen Ausschuss von Sachverständigen zu berufen zum Zwecke der Erstattung eines Gutachtens über die wirtschaftliche Lage Deutschlands in ihrem Zusammenhang mit landwirtschaftlichen, Vieh- und Handelsverträgen. Bei der Aussprache wurde von den landwirtschaftlichen Vertretern des Reichstages eine Flut von Wünschen vorgebracht.

Im Laufe der Aussprache nahm Reichsernährungsminister Graf Ranitz das Wort. Er betonte: Wir brauchen eine stark produzierende Landwirtschaft: 1. um unserem Volke die notwendigen Nahrungsmittel selbst zu liefern, 2. aber auch, um die Abklärung unserer Handelsbilanz erreichen zu können. Zunächst würden die 2,7 Milliarden, mit denen die Handelsbilanz 1924 passiv war, dem Wert der im Vorjahre eingeführten Agrarprodukte entsprechen. Der Minister machte die erfreuliche Mitteilung, daß jetzt endlich die Reichsgroßgetreidestelle billiger aufgelöst wurde. Dann schilderte der Minister die schwierige Lage des Wein-, Obst- und Gemüsebaues. Der Minister will bei den schwebenden Handelsvertragsverhandlungen möglichst Schutzzölle für diese Zweige erreichen. Er sei kein Siedlungsfeind, wie das im Hauptauschuß des Reichstages behauptet worden sei. Es seien in den letzten Jahren in Deutschland jährlich etwa 3000 Siedler anlässlich gemacht worden. Die Kreditnot habe einen bedrohlichen Charakter angenommen und infolgedessen sei die Gründung der Rentenbankkreditanstalt dringend nötig. Der Minister teilte dann mit, daß die Polvorlage in der nächsten Woche dem Reichsrat zugehen wird. Er teilte aber heute schon mit, daß die Reichsregierung auf dem Standpunkt stehe, es müßte in Anbetracht der bereits bestehenden Industriezölle ein Parallelat von entsprechenden Agrarzöllen geschaffen werden. Wenn das nicht der Fall wäre, so ständen wir vor einer handels- und wirtschaftspolitischen Krampfkrise. Er sei zwar kein Freund von Hochschutzzöllen, aber man werde ohne Zölle solange nicht auskommen, als die ganze Welt sich auf dem Zollgebiet so protektionistisch einstelle, wie das heute der Fall sei. Vor allem müßte die heimische Produktion gegen die Einfuhr aus Ländern geschützt werden, die wegen besserer klimatischer Bedingungen billiger produzieren können als wir.

Die Getreidezölle sollen bereits am 1. August 1925 in Kraft treten. Es sind feste Zölle von 5 Mark für Roggen und 5,50 Mark für Weizen angesetzt. In dieser Höhe sollen sie vom 1. August 1926 erhoben werden, während bis dahin die halben Beträge gelten. Eine besondere Befestigung des Schutzzollsystems bringt die Bestimmung, daß die Getreidezölle als Mindestzölle gelten, also auch in künftigen Handelsvertragsverhandlungen nicht erniedrigt werden.

Stundung der Vermögenssteuervorauszahlung vom 15. Mai 1925.

Auf Ersuchen der wirtschaftlichen Verbände hat sich der Steuerausschuß des Reichstages in seiner Sitzung vom 15. Mai mit der Frage der Erhebung der am 15. Mai 1925 fälligen zweiten Vermögenssteuervorauszahlungsrate befaßt. Die Mehrheit des Steuerausschusses hat der Auffassung Ausdruck gegeben, daß es im Hinblick auf den dem Reichstag zur Zeit vorliegenden Entwurf eines Vermögenssteuergesetzes, der die Nichterhebung der Vorauszahlungsrate vom 15. Mai 1925 vorsieht, zweckmäßig sei die Einforderung dieser Rate um einen Monat hinauszuschieben: sie beschließt, den Erlass eines entsprechenden Initiativgesetzes zu beantragen. Mit Rücksicht hierauf hat der Reichsminister der Finanzen die Finanzämter angewiesen, daß bis zur Klärung dieser Frage die Vermögenssteuervorauszahlungsrate vom 15. Mai 1925 gestundet wird. Eines besonderen Stundungsantrages seitens der Steuerpflichtigen bedarf es nicht.

Ludendorff über Ritzeners Tod.

London, 15. Mai. In dem Verlage John Lane ist heute ein Buch erschienen: „Die Wahrheit über Ritzener“ von W. W. Gernains, das sich mit dem mysteriösen Tode Lord Ritzeners beschäftigt. Bekanntlich hat die Verhaftung des Kreuzers „Dampfsire“ am 5. Juni 1916, bei der Lord Ritzener ums Leben kam, zu einer heftigen Kontroverse geführt. Gernains drückt jetzt in seinem Buch einen Brief Ludendorffs ab, in dem dieser erklärt, der achteinmündige Tod Lord Ritzeners sei nicht das Werk einer deutschen Mine oder eines deutschen Torpedos gewesen. An seinem Tode seien diejenigen Mächte schuld, die keine Erholung der russischen Armee unter Ritzeners Führung wünschten, da die Verführung des arktischen Rußlands beschlossen worden sei! Die offizielle Meldung über den Tod Lord Ritzeners hatte als erlösende Annoemomen, daß die „Dampfsire“ auf eine Mine aufgelaufen sei.

Tempor
mlung.
berger" Aue.
gi
ble.
est
nge.
bad
ema
ce
Fiedler.
reiz
ma.
an
sik.
tto's Ww.
relle"
upers
w. Weine
an:
7
nders.

des Pflichtenkreises gezogen und so wird Hindenburg zum lebendigen Zeugen der von uns längst erkannten Wahrheit: wer seinem Volk und Vaterland helfen will, kann es nur auf dem Boden der demokratischen Republik! In ihr allein ist die Zusammenfassung des gesamten deutschen Volkes zu gemeinsamer Aufzucht gegeben.

Die Times über britische Politik.

„Times“ schreibt im Vortitel, nachdem die neue französische Regierung Zeit zur Erwägung gehabt und nachdem die deutsche Präsidentenwahl zu keinem Kabinettwechsel, oder, soweit bis jetzt ersichtlich, zu keiner Veränderung der deutschen Politik geführt habe, trete jetzt wieder die zentrale Frage der Sicherheit in den Vordergrund. Die britische Regierung ließe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß kein Grund bestehe, eine Veränderung des Zieles der britischen Politik zu vermuten, wie es in den Reden Chamberlains umschrieben wurde. Es sei eine Politik des Friedens und der allmählichen europäischen Versöhnung. Die Gelegenheit sei jetzt da, diese Politik so wirksam wie möglich zu machen. Wenn inzwischen neue Zweifel Hemmnisse und Besorgnisse aufgetaucht seien, werde die britische Regierung die Aufgabe haben, mit allen Mitteln dennoch ihr Ziel zu verwirklichen. Die Lösung der westeuropäischen Probleme würde verhältnismäßig einfach sein, wenn Großbritannien, Frankreich und Deutschland sich über die Grundlagen des Friedens einigen würden. Dann würde auch der Völkerbund eine sichere Grundlage haben, auf der weitergehende Pläne ausgebaut und Vorkehrungen getroffen werden könnten. Die Gelegenheit, eine freiwillige Vereinbarung zwischen den früheren Feinden zu erzielen, dürfe nicht unbenuzt bleiben. Die Regierungen Großbritanniens, Frankreichs und Deutschlands würden eine schwere Verantwortung auf sich laden, wenn eine von ihnen oder alle es ver säumen würden, eine solche Gelegenheit voll auszunutzen. „Times“ kommt dann auf die Wiener Frage zu sprechen und sagt, die Art und Weise, in der diese Frage von allen Parteien behandelt werde, werde der Prüfstein für den ehrlichen Willen sein, der unentbehrlich sei wenn ein wirklicher Fortschritt in dieser Grundfrage gemacht werden soll. Wenn Deutschland ein Verstoß gegen die militärischen Klauseln des Versailler Vertrages nachgewiesen werde, so werde es durch halbtägige Besetzung des Grundes zu berechtigter Beschwerde einen Beweis für seinen ehrlichen Willen zu geben haben. Die Allierten jedoch seien ebenfalls an genaueste Beobachtung des Vertrages gebunden, es dürfe keinerlei Möglichkeit für die Verletzung gelassen werden, daß sie im eigenen Interesse über den Vertrag hinaus zu gehen versuchten. Man müsse geräumt werden, sobald Deutschland bestimmte Forderungen, die genau bezeichnet und frei von dem Verdacht anderer Motive sind, erfüllt hat. Großbritanniens Pflicht sei es, allen Unterzeichnern des Vertrags volle Loyalität zu zeigen.

Dann geht „Times“ zu einer Erörterung der Konferenz der Kleinen Entente über und sagt, gewisse mit Frankreich eng verbundene mitteleuropäische Staaten hätten inzwischen Kombinationen gebildet, die in ihrem unmittelbaren Ziel bewundernswert seien, die aber wenn eine Gelegenheit oder eine Versuchung komme, leicht zu Werkzeugen einer Politik werden könnten, die den Vorkriegsdenken völlig entgegengesetzt sei.

In dem Artikel der „Times“ heißt es weiter: Es sei sehr auf, daß die Tschechoslowakei und Polen endlich Freundschaft geschlossen und vereinbart hätten, bei allgemeinen Angelegenheiten Europas zusammenzuwirken. Diese neue Kombination, die eine Ergänzung zur Kleinen Entente bilde, könne mit Weisheit und gutem Willen als mächtige Waffe für die Konsolidierung des Friedens und der Versöhnung gebraucht werden und andererseits eine der diplomatischen Sicherungen sein. Staatsmänner wie Dr. Benesch hätten stets für Sicherheit im engeren und weiteren Sinne gewirkt. Benesch werde zweifellos jede Anstrengung machen, um das Gleichgewicht zwischen seinen immer umfangreicher werdenden Verbindungen nach der richtigen Seite zu halten. Nach Verichten über Briand's Antwort auf die deutsche Note bleibe mindestens die Tür für vorsichtige Hoffnungen auf allmählichen Fortschritt offen. Briand begrüße die deutschen Vorschläge und sei bereit, die Verhandlungen fortzusetzen. Er deute jedoch eine Reihe von Vorbehalten an, von denen einige über die teilweise Wiederbelebung des Genfer Protokolls und über die Schaffung eines ausdrücklichen Garantiepaktes durch alle Unterzeichner der Völkerbundstatute weit über das drastische Ziel und die unmittelbare Wirksamkeit der Vorschläge für einen beschränkten Paß der großen Mächte Europas hinauszuweisen schienen. „Times“ schließt, viel sei für den Augenblick gewonnen, wenn die Verhandlungen fortbauerten und sich allmählich entwickelten. Wenn sie einen sichtbaren Erfolg haben sollten, der ihre völlige Rechtfertigung wäre, dürften sie nicht in einer Atmosphäre der Zurückhaltung, Behutsamkeit und des schleichenden Mißtrauens fortgeführt werden. Es sei Deutschlands Aufgabe, sich energisch zu bemäßen, Frankreichs Pflicht sei es, seinen besten Traditionen gerecht zu werden, während Großbritannien in dieser schwierigen Lage ausgleichend wirken müßte.

Paris, 15. Mai. Wie das aus London berichtet, erklärt man in autorisierten Kreisen, daß keineswegs von dem Zusammentritt einer französisch-englischen oder interalliierten Konferenz bzw. einer solchen unter der Beteiligung Deutschlands die Rede sei über die Regelung der Frage des Sicherheitspaktes und der Entwaflnung. Außerdem erklärt man in unterrichteten Kreisen, daß die Vertagung der Vorkonferenz nicht auf die Tatsache zurückzuführen sei, daß das englische Kriegsministerium die französische Note noch nicht vollkommen

geprüft habe, sondern einfach darauf, daß das Sekretariat der Vorkonferenz die englische und französische Note noch miteinander in Einklang zu bringen habe, was keinerlei Schwierigkeiten bereiten werde. Gleichzeitig prüfe auch das Foreign Office die französische Note.

Keine Erweiterung des preussischen Kabinetts.

Ueber die Bildung der sozialdemokratischen Partei zur preussischen Frage spricht der sozialdemokratische Pressedienst, von einer Erweiterung des Kabinetts könne in diesem Augenblick keine Rede sein; weder Ministerpräsident Brauns noch der interfraktionelle Ausschuss der Koalitionsparteien hätten bisher zu einer Erweiterung des Kabinetts Stellung genommen. Damit erweisen sich vorläufig auch alle Angaben über Personelle Veränderungen, besonders über Austrittsabsichten Seegerings, als falsch.

Tagung des österreichisch-deutschen Volksbundes.

Der österreichisch-deutsche Volksbund, der mit der in Wien neugegründeten österreichisch-deutschen Arbeitsgemeinschaft um die Förderung der Anschlussbewegung bemüht ist, hält am 24. d. M. in Dortmund einen Bundestag ab. Im Anschluß an die Erledigung der Tagesordnung soll eine öffentliche Kundgebung unter dem Vorsitz des Reichstagspräsidenten Löbe veranstaltet werden, bei welcher namhafte Parlamentarier der deutschen Parteien Österreichs und Deutschlands das Wort ergreifen werden.

Blüten des Faschismus.

Wie die Tiroler Zeitungen berichten, wurden die nach Rom reisenden Tiroler Pilger gleich nach Betreten der Brennergrenze gerungen, ihre rotweißen Abzeichen mit dem Vermerk „Tiroler Pilgerzug“ zu entfernen. Sodann wurde es ihnen verboten, in Bozen kurzen Aufenthalt zu nehmen, wodurch es dem Bozen anwesenden Bischof Dr. Waiz und anderen Persönlichkeiten unmöglich gemacht wurde, mit den Tiroler Pilgern gleichzeitig die Fahrt nach Rom anzutreten. Der Pilgerzug

durchfähre ohne Aufenthalt die Station Bogen, wo die im Bahnhof anwesenden Faschisten in Jähren ausbrachen. Auf dem Bozener Ostmarkt wurden die Deutschen, darunter Graf Toggenburg von den Faschisten verhöhnt und mit Kartoffeln und Obstschälen bombardiert. In Bogen herrschte große Erbitterung. Im Innsbrucker Landtag brachten die Christlich-Sozialen eine dringliche Anfrage ein, worin auf diese Vorfälle verwiesen und angefragt wird, ob bei der italienischen Regierung dagegen Vorstellungen erhoben werden, um für die Zukunft beratige Vorfälle zu verhindern.

Jankoffs Optimismus!

Sofia, 15. Mai. Ein Vertreter der Tageszeitung „Rambana“ hatte eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Jankoff, der sich dabei folgendermaßen äußerte: Die Regierung, unterstützt von einem großen Teile des Volkes, wird die Ausrottung des Kommunismus in kurzer Zeit vollendet und damit Bulgarien von einem internationalen Uebel befreit haben. Bei dieser Sachlage wird der Belagerungsstand nicht länger als zwei Monate dauern, bis wir die volle Unterdrückung der illegalen Elemente erreicht haben. Die Lage in Sofia wie in ganz Bulgarien ist vollkommen ruhig. Die Regierung gibt sich Mühe, das Wirtschaftsleben im ganzen wiederherzustellen und neu zu beleben. Das Vorwissen mit den drei bolschewistischen Engländern, die ich nicht empfangen habe, hat nur zur Aufklärung der Wahrheit beigetragen. Fast die ganze europäische Presse, mit Ausnahme der französischen „Humanitee“, hat eine unberechtigten und unparteilichen Darstellung der Vorgänge in Bulgarien gebracht. Die in Angora von unserem dortigen Gesandten Radoff mit der türkischen Regierung geführten Verhandlungen verlaufen sehr günstig. Sie werden in etwa zehn Tagen beendet sein.

Von heute ab ist das Verbot der Veranstaltung von Theater-, Konzert-, Sport- und sonstigen Vorführungen in ganz Bulgarien aufgehoben.

Aus Stadt und Land.

Aue, 16. Mai 1926.

Zur Eröffnung des Freibades.

Das Freibad der Stadt Aue an der Falkenkrümme des Schwarzwalles ist heute für den diesjährigen Badebetrieb wieder geöffnet worden. Dem Besucher des Bades bietet sich ein angenehmer überraschender Anblick dar, sobald er durch die erste Eisenbahnbrücke gelangt, hinter deren unmittelbaren Nähe besonders der ortsfremde Besucher niemals eine so herrliche Badeeinrichtung vermutet. Mitten in die Naturschönheiten der Schwarzwalleschale eingebettet liegt das schön vorgerichtete Freibad. Mit leuchtenden Farben hat man ihm ein lebhaftes und freundliches Aussehen gegeben. Silberlares Wasser fließt in munterem Laufe plätschernd das smaragdgrüne Babelbecken, das vor dem Betreten der nichtbadenden Besucher in guter Form geschützt ist. Mit neuer, heller Sanddecke sind die Flächen um das Babelbecken herum überzogen. Am Fuße des südlichen Hanges der Halbinsel ist eine, dem Zuschauer sehr willkommene Terrasse entstanden, die durch eine im alten Baustil gebaltene aus Whitstieffenstein errichtete, mit Efeu besetzte und durch hogenartige Vorklappen gezielte, von bequem angelegten Freitreppen unterbrochene Terrassenmauer geschützt wird. An den Fußraum der Terrasse schließen sich neuerrichtete Sandbetten an. Insofern hat das Freibad nicht nur eine Verhöfnerung, sondern auch eine sehr erwünschte Vervollständigung erfahren. Die Sandbetten wiederum sind nach der steil ansteigenden Böschung der Halbinsel hin durch einen niedrigen Gitterzaun abgegrenzt, sodas die Sandbäder nehmenden Gäste gegen herabrollende Erde geschützt sind. Jenseits des Babelbeckens entwickelt sich unter schattigen Fichtebäumen ein tischglatter, grüner Plan, der ebenfalls in kurzer Zeit zum tummelnden Aufenthalt der Gäste freigegeben wird. Das alles zusammengekommen bietet in goldene Sonnenstrahlen getaucht, ein freundliches, lachendes Bild, in das sich frohlich plaudernde, lachende Babelgäste hinstellen. Die alten, ringsherumliegenden Bergtäler mit ihren frischgrünen Hängen umfassen schlagend dieses Bild und die jahrzehnte alten Bäume schauen stauenden Blickes auf die fremde Umgebung herab. So gewährt das Bad in seiner neuen jetzigen Ausgestaltung neben der Möglichkeit zur Förderung der Körperpflege auch noch Gelegenheit zur geistigen Abwechslung aus dem gleichmäßigen Getriebe des Alltags. Alle, die die einheimischen Naturschönheiten zu schätzen wissen, werden der Verwaltung der Stadt Aue herzlichsten Dank sagen für das Werk, welches sie im romantischen Schwarzwalleschale zum Segen der Bevölkerung von Aue und Aues Umgebung in verständnisvoller Weise geschaffen hat. Müde dem Bade ein recht lebhafter Besuch auch in Zukunft beschließen sein, möge es in der begonnenen Weise weiter vervollkommen werden und ein bleibender Hort der Gesundheitspflege, den Wandernern und Touristen aber ein immer beliebter Anziehungspunkt sein und die Besucher durch seine und die Schönheiten der Umgebung erfreuen und zur steten Wiederkehr einladen. Zu seiner Neueröffnung aber weisen wir ihm ein herzliches Glück auf!

Besuch im südlichen Freibad. Gelegentlich der Inbetriebnahme des neuen Wasserkraftwerkes an der Falkenkrümme besuchten die Teilnehmer an dem Weisfest unter Führung des Finanzministers Dr. Reinhold auf Einladung des Bürgermeisters Hofmann das städtische Freibad. Die Besucher waren außerordentlich entzückt über das unvergleichlich schöne Bild der gesamten Anlage mit der prächtigen Naturumrahmung.

Die christliche Elternvereinigung hielt gestern im gut beleuchteten Pfarrhausaal ihre Jahreshauptversammlung ab. Herr Pfarrer Weiser, Dresden hielt einen Vortrag über das Thema „Familie, Schule, Volk.“ Der Vortragende, der die Versammlung in den Geist der christlichen Schule einweihte, erntete reichen Beifall. Es wurde eine Entschließung angenommen, die an das Reichsministerium geht. In derselben wird gefordert, daß nach 5-jähriger Wartezeit endlich mit dem Schulgesetz Ernst gemacht wird und die

Forderung der christlichen Eltern auf die christliche Schule erfüllt werde.

Vortrag im Nicolaiparkhaus. Vor einer gutbesuchten Versammlung sprach kürzlich in Aue Herr Karl Duden (Mitglied des Deutschen evangelischen Reichstages) über Christentum und Arbeiterkraft. In eingehender, von tiefster Sachkenntnis getragener Weise schilderte der Redner, wie das Christentum auf den Geist der Menschheit einzuwirken vermag. Wurde in der vorchristlichen Zeit Arbeit nur von Unfreien (Skaven) verrichtet, so hat das Christentum die Arbeit zum ständigen Beruf erhoben. Zweck der Arbeit soll das Gemeinwohl sein. Nicht dürfe es heißen wie verdien ich, sondern wie diene ich. Arbeit sei Dienst am Volke und an der Menschheit. Entgegen der sozialistischen These: „Eigentum sei Diebstahl“ sage das Christentum: Eigentum ist von Gott anvertrautes Gut und darüber muß Rechenschaft abgelegt werden. Der Mensch muß im Mittelpunkt alles Geschehens stehen. Der Mensch ist nicht für die Wirtschaft, sondern die Wirtschaft ist für den Menschen da. Weider ist das gegenwärtige Geschlecht von diesen Heilslehren abgewandt. Modernes Heidentum, Kapitalismus und Sozialismus beherrschen das Feld. Die menschliche Arbeitskraft wird als Ware behandelt, die man je nach dem Markt oder verkauft. Man denke nur an das unheimliche Wort Arbeitsmarkt, als ob das ein Handelsgeschäft mit irgend welchen Waren sei. Die Kirche strebt an, diesen Geist zu heiligen (Ausruf des evangelischen Reichstages) und Eintreten für die christlichen Gewerkschaften. Jeder evangelische Arbeiter muß den christlichen Gewerkschaften beitreten und in Gemeinschaft mit den Arbeitern der anderen Glaubensbekenntnisse an der Lösung der sozialen Frage mitarbeiten. — In der Aussprache ergriff zunächst Pfarrer Trudenbrodt-Wöhny das Wort. Er unterstrich größtenteils die Ausführungen des Redners, brachte weiter zum Ausdruck, er halte es für falsch, sich außerhalb der Sozialdemokratie zu stellen, man müsse sich vielmehr bemühen, diese mit christlichem Geiste zu durchdringen, um ihre Anhänger der Kirche zurückzugewinnen zu können. Ein weiterer Diskussionsredner will nur ein positives Christentum anerkennen. Mit schlagender Beweisführung führte sodann Herr Giesz (Mitglied der sächsischen Synode) aus, daß es zwischen Christentum und Sozialismus keine Brücke geben könne. Wohl könne man den Einzelnen für die Kirche gewinnen, aber nie die Sozialdemokratie als Bewegung. Das Wort Bebel's gelte auch heute noch: „Christentum und Sozialismus stehen sich gegenüber wie Feuer und Wasser.“ In seinem Schlußwort ging Herr Duden ebenfalls auf diese Frage ein. Recht kräftig zeigte er die wirkliche Lage durch den Ausspruch eines führenden Sozialdemokraten: „Der Sieg des Sozialismus ist nur möglich durch die Ueberwindung des Christentums“. Alles in allem. Die Versammlung hat gezeigt, wie notwendig es ist, diese Frage recht oft zu behandeln. Kirche, christliche Vereine und christliche Gewerkschaften gehören zusammen. Dann wird man der Lösung der sozialen Frage näher kommen.

Blasmusik am Sonntag, den 17. Mai, 11 Uhr vormittags auf dem Markt. Musikfolge: 1. Alt-Berlin. Marsch von F. v. Blon. 2. Ouvertüre z. Oppe. Banditenstreife von F. v. Suppé. 3. Rollenlied von Ph. zu Cullenburg. a) Monatrofs. b) Wilde Rose. 4. Espana. Walzer von E. Waldteufel. 5. Musikalische Vexierbilder. Potpourri von A. Schreiner.

Ein kleiner Leiterwagen ist gestern nachmittag vor der Eisenhandlung Gänther am Markt abhanden gekommen.

Gesamtvorstandssitzung des Ortskrankenkassenverbandes. Der auf Grund von § 406 RVO. errichtete Verband der Ortskrankenkassen im Bezirk der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, Sitz Aue, hält am Donnerstag, den 21. Mai 1926, vormittags 1/10 Uhr im Ratskeller-Saal in Grünhain l. Seine diesjährige Sitzung des Gesamtvorstandes ab. Es liegt wieder eine recht reichhaltige Tagesordnung vor. U. a. werden behandelt das Verhältnis zu den Rassenärzten, Zahnärzten, Zahntechnikern, Apothekern usw. sowie das Gemeinwohl des Ratskellers betreffende Angelegenheiten.

Oberrheinthal. Am Mittwoch wurde den ... die Ueberraschung gut, daß sie mit unbestimmten ...

Zwickau. Schweres Unglück auf dem Brückenbergschacht. Ueber ein bedauerliches Unglück bei Schieferarbeiten ...

Crossen. Feuerwehrjubiläum. Vom 16. bis 18. Mai feiert die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihr 25-jähriges Bestehen.

Lichtenanne. Hundesperre. Nachdem in der Gemeinde Neumarkt bei einem Hunde Tollwutverdacht festgestellt worden ist, wird über die Orte Lichtenanne, Leubitz, Steinpleis, Ruppertsgrün, Beiersdorf, Römnersgrün, Colpersgrün, Schmiedels, Reuth, Unterneumarkt, Altrottmannsgrün, Neumarkt, Oberneumarkt, Schönbach und Werbau die Hundesperre verhängt.

Werdau. Schweres Automobilunglück. Am Donnerstag vormittag erlitt der Wollagent Georg Pampel in seinem Automobil auf der Fahrt nach Chemnitz in der Nähe von Lichtenstein-Gallenberg einen schweren Unfall.

Sächsischer Fleischertag.

In Gegenwart zahlreicher Vertreter der Behörden, Verbände und Innungen fand in Kamenz am Dienstag nachmittag im Fremdenhof „Stadt Dresden“ der 53. Bezirksstag statt. Die Tagung wandte sich gegen die Bestrebungen der Ladenhändler, die sich gleich den Großhändlern eine eigene Organisation gründen wollen.

Steuern nach Schätzungen erheben müssen, und dann werden vor allem die Betriebe herangezogen werden; die ordnungsmäßige Buchführung nicht haben. Jeder kann sich durch herabgesetzte Buchführung gegen steuerliche Ungerechtigkeiten schützen, denn mit den neuen Steuer- und Abgabenordnungen für 1935 kann man im allgemeinen einverstanden sein.

Wirtschaftliche Rundschau.

Bergbaulicher Verein zu Zwickau, e. V.

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1934 ist soeben erschienen. Aus dem wirtschaftlichen Teil erfährt man, daß die Förderung im großen und ganzen trotz des überaus milden Winters im allgemeinen ohne große Störungen abgesetzt werden konnte.

Der Bergbauliche Verein mußte sich an die Reichsbahn wegen Erreichung günstigerer Frachten für die Kohle und an das Reichsfinanzministerium und das Finanzministerium in Dresden wegen Steuererleichterungen wenden.

Der sozialpolitische Teil gibt eine eingehende Darstellung, wie durch die wachsenden Lohnsteigerungen in den Nachbarindustrien, wobei das Haugewerbe voran, die Lage im Bergbau der bei sinkenden Kohlenpreisen diese Lohnbewilligungen nicht mitmachen konnte, zufolge der geschwächten Kaufkraft des Bergarbeiterlohnes immer unhaltbarer wurde.

fliegenwinden. Die Gewerkschaften ließen sich einen schweren Tarifbruch zuschulden kommen. Auf dem Staatswert Lauderode mußte überdies im Frühjahr eine Auslieferung durchgeführt werden, um die Weisung zur Annahme des Gebindes zu zwingen.

Berliner Börsen vom 15. Mai.

Die heutige Bekanntgabe des Aufwertungsüberschusses der Regierungsparteien kam für die Spekulation etwas überraschend, nachdem diese noch gestern Erwartung hegte, daß die Trennung zwischen alten und neuem Besitz doch vermieden würde.

Die flüssige Lage des Geldmarktes hält an. Dem Markt standen reichlich kurzfristige Mittel zur Verfügung, die durchaus nicht vollkommen gefordert wurden.

Letzte Drahtnachrichten

Berlin, 15. Mai. Reichskanzler Dr. Luther und die Reichsminister Dr. Stresemann und Dr. Frenken sind heute abend nach Köln abgereist.

München, 15. Mai. Das ergänzende provisorische Handelsabkommen zwischen Griechenland und Deutschland ist heute angenommen worden.

Gondon, 15. Mai. Bei einer Explosion in der Pulverfabrik bei Habersham (Grafschaft Kent) wurden drei Arbeiter getötet.

Paris, 15. Mai. Wie „Matin“ meldet, werden in sehr kurzer Zeit bedeutende Truppenkontingente aus allen französischen Garnisonen nach Marokko abgehen.

Lissabon, 15. Mai. Der Belagerungszustand wird von heute ab aufgehoben, da in ganz Portugal vollständige Ruhe herrscht.

Paris, 15. Mai. Der Präsident der Republik Doumergue hat sich heute vormittag nach Rambouillet begeben, um sich dort einige Tage aufzuhalten.

Tokio, 15. Mai. Durch Unterzeichnung der erforderlichen Protokolle wurde die Uebergabe Sachalins an die Sowjetregierung vollzogen.

Mittheilungen.

Reichsbank. Aus. Bismarckstraße 12. Sonntag vorm. 9 Uhr Gottesdienst; vorm. 10 1/2 Uhr Sonntagschule; abends 7 Uhr Hauptgottesdienst: Pred. Meyer.

Amtliche Bekanntmachung.

Aue. Säuglingspflege. Die Mütterberatungsstunden finden von jetzt ab jeden Mittwoch, nachmittags 2-4 1/2 Uhr, im Säuglingsfürsorgezimmer - Stadthaus, Eingang Lessingstraße - statt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Dohse. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue.

Dr. Thompson's Seifenpulver. bequem sparsam Überall zu haben.

An der Spitze stehen Krügerol-Katarrh-Bombons mit dem antiseptisch wirkenden Zusatz.

Projektions-Apparate Kino-Apparate für Schulen und Vereine empfiehlt Eriker & Co. Nachf., Aue i. E. Telefon 14. Inhaber: Karl Sommer. Markt 8. Fachmännische Bedienung! Kostenlose Anleitung!

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft

Filliale Aue, am Bahnhof.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 11844.

Fernsprechanruf 680-688.

Depeschen-Adresse: Hanseatic.

219 Filialen und über 100 Depositskassen.

Hauptniederlassungen: Hamburg, Berlin.

Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte.

Nach der kurzen Zeltspanne von kaum sechs Monaten mußten wir für
Vergrößerung der Verkaufsräume
 in
Aue i. Erzgeb.

sorgen, da dank unseres Geschäftsprinzipes
 „Gute, preiswerte Ware, fachmännische,
 höfliche Bedienung“

sich der
Kundenkreis derart erweitert
 hat, daß die Räumlichkeiten sich als zu klein erwiesen haben.

Mit der räumlichen Erweiterung ging Hand in Hand eine bedeutende
Vergrößerung des Warenlagers,
 sodaß wir den verehrten Einwohnern von Aue und Umgebung in

**Fertiger Herren-, Jünglings-
 und Knaben-Kleidung**

und
Stoffen für Maßanfertigung

eine **unerreichte Auswahl** bieten.

HERREN-MODENHAUS
H. W. HASSINGER

G. m. b. H.
 Schwarzenberger Str. 5. Aue i. Erzgeb. Fernruf 915.

Geschäftseröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir, der geehrten Industrie, Baumeistern und Hausbesitzern von Aue und Umgeb. gefälligst zur Kenntnis zu bringen, daß ich ein

Dachdeckergeschäft

In Aue bei Herrn Spediteur Albert Döhler, Carolastr. 11 (Telefon 496)

eröffnet habe, und in Schiefer, Schlesiern Bleberschwänzen und Dachpappe stets ein größeres Lager halten werde. — Es wird mein äußerstes Bestreben sein, eine gute und solide Arbeit zu liefern, und bitte um gütigste Uebertragung von Schiefer- und Ziegeldekerarbeiten sowie Reparaturen und Pappdächerarbeiten.

Die besten Referenzen stehen zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Robert Goldberg, Dachdeckermeister
 Aue, Carolastraße 11.

Flügel, Pianos, Harmoniums, Sprechapparate

nur erster Firmen, kauft man am besten beim Fachmann.
 Gebrauchte Instrumente nehme ich in Zahlung. Teilzahlung gestattet.
 Empfehle preiswert sämtliche Streich-, Blas-, Holz-, Schlag- und Zupf-Instrumente. Musikalien. Elektrische und Kunstspiel-Pianos besonders preiswert. Vox-Polyphon-Homocord-Beka- und die billigsten Kalliope-Schallplatten. Neueste Schläger.

Spezial-Musikhaus Max Sorge
 Schneeberger Straße 18. — Fernsprecher 630.



Wimmermolln
 Wimmermolln Wimmermolln Wimmermolln

Wimmermolln
 Wimmermolln Wimmermolln Wimmermolln

Für Pfingsten!

Verlobungsringe
 in bekannt guter Ausführung.

Uhrmacher
Joh. Hahn
 AUE
 Ecke Wettliner- und Carolastraße.



Sportpark „Alemannia“
 am Brünnlahberg, Aue.

Sonntag, am 17. Mai 1926,
 nachmittags 2.45 Uhr



Älteste Klasse aus
Thüringen in Aue.
 Fußballklub Ia (Liga) Zeit
 gegen Alemannia I Aue.
 Vor dem: Knabenspiele.

Zeit in kürzester, Aue in vollständig neuumgruppiertem Aufstellung. Zu diesem ganz erstklassigen Sportversprechen Spiel wird das sportliebende Publikum auf das Herzlichste eingeladen.
 Der Spielaschub Sportverein Alemannia, e. V., Aue.



Wunderbare Heilung durch
Tägliche Sitzung
 beim
 Naturheilkundigen
Richter,
 Mittelstraße 43
 (Bad)

Neuheiten
 Strickjacken,
 Trikotseidene
 Kleider und
 Kasacks
 in grosser Auswahl
 zu soliden Preisen
 bei Eugen Zapf,
 Aue i. Erzgeb.,
 Reichsstr. 59

Dalichow

färbt • reinigt chemisch
 garantiert in Benzin- und bügelt
Herren-
Damen-
Kinder-
Garderobe
 Aue, Bahnhofstraße 9, Fernruf 687.
 Elbenstock Hauptstr. 1
 Lößnitz Markt 3
 Schneeberg Markt 3
 Zwickauer Str. 2

Damen- u. Herren-Fahrräder

verkauft preiswert **W. Cramer, Wiesenstraße 19.**

Empfehle in größter Auswahl:
Kunstspiel-Pianos, Sprechapparate
Flügel, Pianos, Harmoniums
 sämtliche Streich-, Zupf-, Blas- und Schlaginstrumente, Noten, Saiten, Bestandteile aller Instrumente.
Auer Musikhaus, Aue, G. m. b. H.
A. Gottbehüt
 Poststr. 11 Telephon 612 Poststr. 11

Standuhren

mit schönen Doppelschlag in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
Carl Janschek,
 Uhrmacher
 (früher Hergert) Wettlinerstr. 17

Diensthabender Arzt (nur für dring. Fälle) am 17. Mai
Dr. med. Gaudlitz.
 Diensthabende Apotheke am 17. Mai
Kuntzes Apotheke.

Kautschukstempel für jeden Bedarf liefert **Auer Tageblatt.**

Wünschen Sie
 eine Familienanzeige zu veröffentlichen,
 ein Geschäft oder einen Besitz zu kaufen oder zu verkaufen,
 eine Geschäftsempfehlung irgendwelcher Art zu veröffentlichen,
so inserieren Sie
 im „Auer Tageblatt“, das infolge seiner weiten Verbreitung in allen Kreisen Aussicht auf Erfolg bietet.

Für die zahlreichen Beweise innigster Teilnahme und die überaus große Blumenpende beim Heimzuge unserer lieben
Marianne
 sagen wir nur hierdurch allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank, ebenfalls ihrem Herrn Klassenlehrer und ihren Schulkameraden für das letzte Geleit.
 In tiefster Trauer
Familie Paul Lenk.

Rund um die Welt.

Erdröckelt. In Friederichroda wurde eine 53 Jahre alte Frau Berta Holschel in ihrem Bette tot aufgefunden. Die Hände waren zusammengebunden. Nach dem Befunde ist die Tote erdröckelt worden. Ueber die Person des Täters, auf dessen Ergreifung die Staatsanwaltschaft Gotha und das Landesstriminalamt zusammen eine Belohnung von 750 Mark ausgelegt haben, sind noch keine Anhaltspunkte vorhanden.

Ein kommunistisches Sprengstofflager aufgehoben. Zu der Verhaftung der acht blühender Kommunisten wird weiter berichtet, daß es der Behörde jetzt gelungen ist, ein kommunistisches Sprengstofflager auszuheben. Man fand gestern nachmittag sorgsam verpackt im Walde vergraben eine große Menge Sprengkörper und Pulver, die ausgegraben und in polizeilichem Gewahrsam sichergestellt wurden. Die Untersuchung wird eifrig fortgesetzt.

Revolver-Attentat auf der Kurpromenade. Ein blutiges Drama spielte sich gestern abend auf der öffentlichen Kurpromenade des Ostseebades Rindorf bei Lübeck ab. Dort gingen der Postinspektor Warnke aus Hamburg und dessen Tochter spazieren, als sich ihnen plötzlich ein junger Mann näherte und mehrere Schüsse auf sie abgab, die Vater und Tochter niederstreckten. Dann wandte der Mörder, der Pro-

kurist Alfred Wenger aus Hamburg, die Waffe gegen sich selbst. Der Grund zu der Tat ist nach den vorgefundenen Papieren in der Abweisung eines Heiratsantrages des Revolver-schützen zu suchen.

Selbstmord eines Forschungsreisenden. Aus Rudolstadt wird gemeldet: Im Walde bei Solodorf in Thüringen wurde der Alpenreisende Konsul Schmidt-Ernsthäuser mit durchschossener Schilde aufgefunden. Der durch seine Vorträge über Indien und Tibet bekannt gewordene Mann hat sich infolge eines unheilbaren Leidens selbst den Tod gegeben.

Von Zigeunern erschossen. Der in Albersee stationierte Wandjäger Weiskard wurde auf dem Wege nach Breusteinfurt von Zigeunern erschossen. Der Mörder konnte festgenommen werden.

Ein Ueberfall im Fahrstuhl eines Wolkenkrägers. Ein Ueberfall mit bewaffneter Hand, der von ungewöhnlicher Verwegenheit zeugt, wurde kürzlich am hellen Tage in Newyork verübt. Er erregt außerordentliches Aufsehen durch seine Begleitumstände. Sein Schauplatz war nämlich die Zelle eines Fahrstuhls, der gerade die Höhe des 18. Stockwerks eines Wolkenkrägers erklommen hatte. Als der Fahrstuhl sich im Erdgeschoß in Gang setzte, war er dicht besetzt. Von Stockwerk zu Stockwerk stiegen beiläufig Leute aus, so daß, als die fünfte Etage erreicht war, nur noch fünf Personen

nebst dem Fahrstuhlführer mitführen. Plötzlich verlegte einer von den Fahrpassagieren, ein junger Mann in tadellosem Anzug, dem unglücklichen Fahrstuhlführer einen gewaltigen Faustschlag auf den Kopf, während gleichzeitig ein zweiter, der Komplize des ersten, den Fahrstuhl zwischen zwei Stockwerken zum Stehen brachte. Die beiden Verbrecher richteten nun, sicher vor jeder Störung, ihre Revolver auf die drei anderen Fahrpassagiere und forderten Sie kategorisch auf, unerschrocken ihre Taschen zu leeren. Angesichts der drohenden Waffen kamen auch diese sofort dem Befehl nach. Die beiden Räuber machten eine reiche Beute an barem Geld und Schmuckstücken. Nach der Brandstiftung fuhr der Fahrstuhl bis zum siebzehnten Stockwerk in die Höhe und legten hier ihre Opfer aus, um dann mit Blitzgeschwindigkeit bis zum Erdgeschoß herunterzufahren. In aller Seelenruhe verließen sie dann das Gebäude und verloren sich auf der Straße in der Menge.

Dein Kind leidet an **Hartleibigkeit**, gib **Karlshader Dittlinge**, da wird's gesund. **Kurtzes Apotheke, Reformhaus Thalya Paul Winter, Paul Weiß, Zimmstraße.**

Dr. Klopfer-Makkaroni

Aus eiweißreichem Hartweizengries bereitet. 50 bis 100% eiweißreicher als gewöhnliche Schnittnudeln. Bei einem künstlich eingestellten Klima von Neapel getrocknet. Neuestzeitliche Anlage von etwa 400 Zentner Tagesleistung. Druckschriften über Dr. Klopfer-Nährmittel versendet kostenfrei Dr. Volkmar Klopfer, Dresden-Leubnitz.

Poststr. 13 Poststr. 13



Wladimir Romanowsky
AUE

Poststr. 13 Fernspr. 964

Große Auswahl in **sämtlichen Stoffen**

für die feine Maßschneiderei zu den denkbar niedrigsten Preisen bei fachmännischer Bedienung. Lagerbesuch stets lohnend.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Tragt Korbinsky-Schuhe!

Herren-, Damen- und Kinderschuhe in schwarz, braun und Lack, la braune Rindledersandalen, Turnschuhe, Püschpantoffeln mit Ledersohlen sowie alle and. Artikel kaufen Sie am vorteilhaftesten im **Schuhhaus Korbinsky, Aue**

Ogleichzeitig bringe ich meine mechanische **Reparaturwerkstatt** in empfehlende Erinnerung.



Wer Geld sparen will

bede keinen Bedarf an Tapeten, Vincrusta, Vinoleum, Parken, Parken und Malerbedarfartikeln im **Spezialhaus Gustav Bauer, Schwarzenberger Str. 19** Nur fachmännisch erprobte Materialien zu den niedrigsten Tagespreisen. Bei mit gefautes Vinoleum wird fachmännisch ohne jeden Preisausschlag gratis gelegt. **Wiederverkäufer hohe Rabatte.** Fernspr. 553

Patentanwaltsbüro Sach, Leipzig, Brühl 2.

Frdl. möbl. Zimmer von anständigen Angestellten zu mieten gesucht. Off. unter N. E. 2578 a. b. Auer Tageblatt erbeten.

Photograph. Apparat 9x12, gute Optik, preiswert zu verkaufen. **Goethestraße 10, I L.**

Erleichterte Zahlungsbedingungen. Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Wir gehen nur in das **Spezialnähmaschinen-Haus Willy Kehler, Aue** denn nur dort bekommt man die **gute, deutsche „Dürkopp“-Nähmaschine!**

Stoewer Sport, 6-Cyl., 12/45 PS, 5-Sitzer, Extra-Ausführung.

Stoewer 6-Cylinder, 9/32 PS., extra feine Einzel-Ausführung.

Pilot 6/22 PS, 4-Sitzer, sehr schnell u. rassic.

Opel 4/14 PS, 2-Sitzer fabrikneu, ab Lager günstig abzugeben.

Richard Fritzsche Kraftfahrzeuge, Reichenbach i. V. Greizerstraße 30. — Ruf Nr.: 2416.

Billigste und beste Bezugsquelle für **Radio** Apparate u. Zubehör Einzel- u. Selbstbau. - Versand nach überall. - Viele Hundert Anerkennungs-schreiben, sowie üb. 100 Seiten stark. **Radio-Katalog** mit zahlreichen Abbildungen, Bauanleitungen, Schaltungsplänen, wissenschaftlichen Aufsätzen, Antennenbau-Anleitung, Wegweiser durch die gesamte Radio-Literatur kostenlos u. franko an alle ernstl. Interessenten. **Süddeutsche Radio-Zentrale** Tel. 2684 STUTTGART Köhlerstr. 10 Großes Spezialh. Süddeutschlands

Schirme werden tägl. repariert u. überzogen. Auf Wunsch sofort Bezüge von 300 Mark an **Herrn. Jacobi Aue, Schneeberger Straße.**

Turnschlupfer Turnschuhe aller Art zu mäßigen Preisen! empfiehlt **Schädlitz's Schuhwarenhaus Markt 14 Aue Tel. 319**

Leichtmotorrad Marke Presto, 2 1/2 PS in bestem fahrbereit. Zustande wegen Platzmangel **billig zu verkaufen.** Su erst. im Auer Tageblatt.

Gesunden Schlaf durch Apoth. W. Ulrichs **Baldrian-Wein** ärztl. warm empfohlen b. **Nervosität und Schwindelanfällen** lindert b. Kolik u. Magenkrämpfen. Man hütsich vor Nachahmungen u. achte auf die Schutzmarke „Ostg.“ u. den Namenszug „W. Ulrichs“. In Originalflasch. z. haben: **Adler-Apotheke Kurtzes Apotheke Central-Drogerie Wettin-Drogerie Drog. Erier & Co. Nachf. In Lauter: Adler-Drogerie In Neustädtel: Löwen-Apotheke. In Oberschlema: Aesculap-Drogerie. In Schwarzenberg: Adler-Apotheke. In Bockau: Linden-Drogerie.**

Haararbeiten jeder Art fertigen von einfachster bis feinsten Ausführung **Stern & Gauger** Röple u. Perückenfabrik, Aue Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Wspolnieren sämtl. Polstermöbel, Anfertigen neuer sowie Pol. u. Ref. sämtl. Polstermöbel werden schnellstens und bill. ausgef. **Wagnerstr. 9.**

Sie kaufen: Heiß-Wringmaschinen und einzelne Walzen, Garten-Wasserschlauch, Gaschlauch usw., Kinderwagen - Reifen, Fahrrad - Bereifung und alle Fahrradteile in guter Qualität und preiswert bei **Lübke, Fahrradhandlung, Aue, Wettinerstraße 28.**

Erste Auer Dampfwascherei und Neuplätterei für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche. Anerkannt beste Ausführung Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist **unter Garantie** in meinem Betriebe ausgeschlossen Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung. **Beste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges** **J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.**

Junger Kontorist(in) 14-16 Jahre, zu einfachen Arbeiten für Baubüro nach Aue für sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter N. E. 2571 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Lücht. selbständiger Zementarbeiter für sofort gesucht. **Schwarzenberger Schindenklein- und Zementwarenerw. Schwarzenberg.**

Stellungsuchende Landwirte erhalten kostenlos Probenummer unserer seit 1880 erscheinend. Fachzeitung m. umfangreich. Stellenmarkt **„Der Praktische Landwirt“, Magdeburg.**

Plätterinnen für die Hand- und Maschinenplätterei stellt zu höchstem Akkord- oder Stundenlohn ein **J. Paul Bretschneider, Dampfplätterei, Bodauer Straße 30.**

**Dr. Scholl's
Fußpflege
System**

Fussleidende erhalten in meiner ständigen
Spezialabteilung **kostenlos** Rat und Auskunft.
Schädlichs Schuhwarenhaus, Aue i. Erzgeb.



Apollo-Bichtspiele

Lichtspielhaus ersten Ranges
Bahnhofstr. 17. — Fernr. 708.

Heute Sonnabend und Sonntag, den 16. u. 17. Mai
letzte Aufführungen des großen Militär-Lustspiels



Hufarenfieber

Hierzu: „Die Präriediva“
Abenteuer eines Naturkinds in 5 Akten.

Sonntag von 1/2 2 bis 1/2 5 Uhr Kinder- und
Jugend-Vorstellung, anschließend für Erwachsene.

Spielplan: **Auf den Trümmern des Paradieses**

Erlebtes und Erträumtes in 6 Akten aus dem Kapitel:
„Ein Ueberfall“ nach Karl May's Reiserzählungen.

Außerdem:
„Fix und Fax sind nicht tot zu kriegen“

Am 17. Mai von 4 Uhr an

Feine Ballmusik

Schützenhaus
Stadtpark
Bürgergarten
Muldental

Gasthaus Muldentale Aue

größtes bürgerl. Speisehaus am Platze.
Renoviert. — Renoviert.

Heute Sonntag

Feine Ballmusik.

Neueste Schlager mit Gesang. Flotte Tanzmusik.
Gute Küche. Gute Getränke.

Freundlichst laden ein J. Dittrich u. Frau.

Schützenhaus Böhnig.

Zum Feuerwehreffest am Sonntag, den 17. Mai,
von nachmittag 4 Uhr an

Extrafine Ballmusik

Im noch festlich decorierten Saale
mit effektvoller Beleuchtung

Hierzu bitten um freundlichen Besuch
Johannes Schubert.



**Sprechapparate
Pianos: Harmoniums
Schallplatten**

Pianohaus Borchmann
Schneeberger Straße 13. — Tel. 259

Telgahlung gestattet!

**Gastwirtschaft
Schlachthof Aue.**

Sonntag, den 17. Mai:
Ausschank eines hochfeinen
Weißbieres
mit Zucker und Zitrone
sowie anderer Spezialbiere. — Küche u. Keller
bieten das Beste.
Es laden ergebenst ein **Arthur Auer und Frau.**

Gasthof Brünnlaßberg

Empfehle dem geehrten Publikum
meinen **schattigen Garten.**

Sonntag Anstich eines hochfeinen
Wernesgrüner **Weißbieres**
— mit Zucker und Zitrone. —

Ergebenst laden ein **Heinrich Bauer.**

**Wo gehen wir hin?
Nach dem Rechenhaus!**

Schönster Ausflugsort der Umgebung.
S herrliche Floßparadenwanderung.
Mit **besten Speisen und Getränken** wartet
auf **Albert Esper und Frau.**

**Erz. Hof Radiumbad
O.-Schlema**

Vornehme Gaststätte
des westlichen Erzgebirges.

Fernruf Amt Schneeberg 210. R. Willi Fiedler.

Wissenschaftl. Verein zu Aue.

Montag, den 18. Mai, abends 8 Uhr, in der
Oberrealschule

Lichtbildervortrag

von Herrn Dr. G. Bierbaum (Direktor des Museums
für Vorgeschichte in Dresden):

„Die Vorzeit Sachsens“

Mitglieder 0 50 Mk. Nichtmitglieder 1.— Mk.

▲ **Seeverein Aue.** ▲

Der Unterzeichnete ladet hierdurch besonders
empfehlend zu dem von der Ortsgruppe Aue des
Alldeutschen Verbandes, für nächsten

Montag, den 18. Mai, abends 8 Uhr
Muldentale

angesetzten
Vortrag des Herrn Dr. Höpler (Nieder-Oesterreich)
über die

Tschechische Frage
ein und bittet um recht zahlreiches Erscheinen.
Dir. Zedler, Vors.

Gewerbe-Verein Aue.

Dienstag, den 18. Mai, abends 8 Uhr
Monats-Versammlung

im Bürgergarten
Sobaldmöglichst Erscheinen nicht entgegen.
Der Vorstand
E. Ptasnik, 1. Vorsitzender.

Garten od. Gartenland

In schöner Lage Aues zu pachten oder kaufen gesucht.
Angebote unter N. S. 2568 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes erbeten.

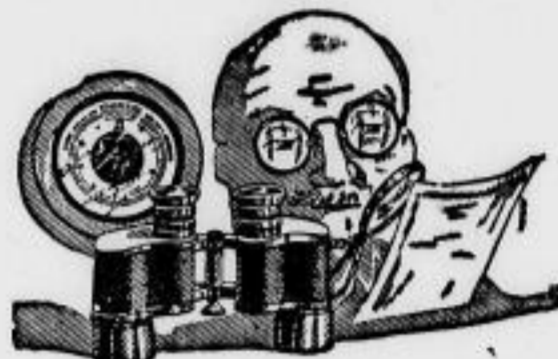
Gasthof Auerhammer.

Sonntag, den 17. Mai

feine Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein **Guido Hecker.**

Wirklich gut sitzende, genau zentrierte Brillen u. Klemmer
mit Zeiß-Punktalgläsern, von einem wissenschaft-
lich gebildeten Fachmann verpaßt, sind unstrittig
eine Zierde für jedes Gesicht.



Wenden Sie sich deshalb an
Diplom-Optiker Otto Hofmeister, Aue i. Erzg.
Bahnhofstr. 27 — neben Adler-Apotheke — Fernruf 471.

Laufe Dich gesund

Trage: **Dr. Samter-Stiefel**



Alleinverkauf: **Schuhwarenhaus
Curt Richter, Aue, Schwarzenberger Str. 4**

**D. K. W.-Motorräder
Griener- und Opelfahrräder
Griener Nähmaschinen**

Großes Lager. Alle Ersatzteile.
Reparaturen. Emailierung. Vernicklung.
Beste Bezugsquelle für Händler. Angenehme Zahlungsbedingungen.

Robert Morgner, Aue i. Erzgeb.
Oststraße 35 Fahrzeug- u. Nähmaschinenhandlung Telefon 641

Solinger Stahlwaren

Fabrikate nur erstklassiger Firmen für
Küche-, Haus- und Industriebedarf.

Neuheiten aus **nichtrostendem Stahl.**

Handgeschmiedete Gartenwerkzeuge.

Walther Nestmann, Aue, Bahnhofstr. 40
Spezialhaus Solinger Stahlwaren.

Für Radiobastler

Heizbatterien Detektoren
Anodenbatterien Silitwiderstände
Heizröhren Lampensockel
Kofphörer Abstimmpulpen
Drehkondensatoren Spulenhalter
Heizwiderstände Potentiometer Blitzschutz
Potentiometer Schiebepulpen

Hoch- und Niederfrequenz-Transformatoren.

Sämtliches Kleinmaterial für Antennenbau

empfiehlt

Ingenieur Ernst Lange,

Installationsbüro für Elektrotechnik, AUE, Bahnhofstraße Nr. 4.